

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 83 (1979)
Heft: 1-2

Artikel: Schweizerische Kinderspieltage
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE KINDERSPIELTAGE

Fast täglich wird unsere Umgebung für die Kinder unwirtlicher — und diese Entwicklung geht auch im Jahr des Kindes weiter. Sicher einmal in diesem Jahr aber sollten die Kinder selber in den Vordergrund treten und ihr Recht auf einen «Spielplatz Schweiz» anmelden.

Traumstadt — Traumland

oder: Wie kann/muss meine Umgebung aussehen, damit ich als Kind in ihr auf meine Rechnung komme? — So heisst das Thema des ersten schweizerischen Kinderspieltags, der am Wochenende vom 15./16. September in der ganzen Schweiz stattfindet, organisiert von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände. Damit möglichst viele, auch die nicht einer Jugendgruppe angeschlossenen Kinder, ihr «Recht auf Spiel-Raum» anmelden können, sollen neben den Jugendgruppen auch Schulklassen und die Massenmedien mithelfen. Keine zentralen «Riesenfeste» sollen stattfinden, sondern möglichst viele selbständig durchgeführte: Zwei Schulklassen (mit Lehrer) und zwei Jugendgruppen (mit Leiter) schliessen sich zusammen, ein Tagesheim und eine Jugendriege finden sich, eine Lehrerin bringt alle Eltern der Klasse zusammen. Allen gemeinsam ist das Thema des Tages: *Traumstadt — Traumland*. Dazu passt ein Kinderzirkus so gut wie das Bauen einer Modellstadt aus Schachteln, eine Kinderdemonstration so gut wie ein öffentliches Konzert, eine Kinderbeiz so gut wie ein Schulhausquartierfest. Anfangs März erscheint das «*Handbuch zum Kinderspieltag*», das massenweise Anregungen zum Gestalten des Tages vermittelt (gratis zu beziehen bei der SAJV, Postfach 4042, 3001 Bern).

Vorschlag: Versuchen Sie doch, eine Kollegin oder einen Kollegen zu finden, mit der/dem Sie gemeinsam Ihren Kinderspieltag planen können! Und wenn etwas ins Rollen kommt, melden Sie sich bei der SAJV, vielleicht sucht in Ihrer Nähe noch jemand einen Spieltag-Partner.

BUCHBESPRECHUNGEN

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Georg Popp: *Die Grossen des 20. Jahrhunderts*, Arena Verlag Georg Popp.

44 Künstler, Wissenschaftler, Staatsmänner werden in diesem schön ausgestatteten Bande vorgestellt, darunter eine einzige Frau: Marie Curie. Der Aufsatz: «Begegnung in der Nacht», von Willi Fährmann verfasst, hat etwas Überzeugendes. Man fragt sich aber, ob sie wirklich die einzige Frau ist, die das Bild der heutigen Welt hat prägen helfen. Mir scheint, dass *Ricarda Huch* neben den Schriftstellern Thomas Mann, James Joyce, Franz Kafka, Ernst Hemingway hätte erwähnt werden dürfen. Gerne hätte man auch eine Würdigung von *Jane Addams* gelesen, die allerdings schon 1935 gestorben ist, aber als «erster und grösster Amerikas» bezeichnet wurde. Von den 10 im Lexikon der Frau erwähnten Nobelpreisträgerinnen hätten noch einige in den Rahmen hineingepasst: Pearl Buck (1938), die Nationalökonomin Emily Greene-Balch (1946), die Biochemikerin Gerty Cori (1947) u. a.